

Der dreißigjährige Krieg. Die Kaiser Ferdinand II. und III. Christian IV. von Dänemark und Gustav Adolph. Bollenstein und Lilla. Schlachten bei Leipzig und Lützen. Westphälischer Friede. Der französische Minister Richelieu.

§ 13. Die Ermordung Heinrichs IV. von Frankreich war am Anfang des siebzehnten Jahrhunderts zugleich auch der Anfang eines langen und blutigen Trauerspiels für ganz Europa, da der nun entstehende dreißigjährige Krieg damit zusammenhing. Da dieser König in seinen letzten Lebensjahren vorzüglich mit dem Gedanken umgegangen war, der großen Gewalt, welche die beiden österreichischen Herrscherhäuser, wenn sie in Einigkeit wären, über die anderen Reiche ausüben könnten, vorzubeugen, so schien nun die Ausführung dieses Gedankens um so weniger möglich zu sein, da während der Minderjährigkeit seines Sohnes, Ludwigs XIII., diese beiden Häuser, die im vorigen Jahrhundert durch Philipps II. Eifersucht getrennt gewesen waren, sich wieder freundschaftlich mit einander vereinigten und an der Befestigung ihrer Uebermacht, zugleich mit der Vernichtung der protestantischen Religion arbeiteten. Diese letzte Bemühung wurde am Anfang des siebzehnten Jahrhunderts vorzüglich in dem deutsch-österreichischen Hause sehr lebendig, vorzüglich dadurch, daß, nachdem Rudolf II. wegen seiner Unthätigkeit von seinem Bruder Matthias der Herrschaft war beraubt worden, nach dem Tode dieses letztern ein Vetter desselben, Ferdinand von Steiermark, die österreichischen Herrschaften und den deutschen Kaiserthron erhielt, welcher Kaiser Ferdinand II. in seinem Charakter durchaus dem spanischen Philipp II. ähnlich war, und mit finstern Sinn und hartem katholischen Glaubenseifer die neue Lehre auch jetzt noch wieder vernichten wollte, da er seine Jugend in einem Jesuiterkloster in Ingolstadt verlebt hatte. Bei diesen Absichten mußte ihm vorzüglich das Bestehen der protestantischen Religion in seinem Erblande Böhmen zuwider sein, und so begann er auch dort zuerst seine Verfolgungen. Den Bürgern von Klostergrab und Braunau, welche sich protestantische Kirchen erbauten, ließ er dieselben wieder niederreißen, worüber aber unter den muthigen Böhmen große Bewegungen entstan-